

Rotwein und Lebensweisheiten

Goslarsche Zeitung
16.11.2016

Humorvoller Ringelnatz-Abend in der Stadtbibliothek Alter Bahnhof

Von Jan Westphal

Clausthal-Zellerfeld. Im November vor 82 Jahren starb Joachim Ringelnatz in Berlin. Als Schriftsteller, Kabarettist und sogar als Maler hat er sich einen Namen gemacht, und heute ist er wohl noch bekannter als zu Lebzeiten. Dafür sorgte auch der Förderverein der Stadtbibliothek Clausthal-Zellerfeld, als er zum Ringelnatz-Abend in die Stadtbibliothek „Alter Bahnhof“ einlud und ein volles Haus erntete.

Udo Hausdörfer am Akkordeon, Dietrich Böhme am Moderatorenpult und Wolfgang Hartmann am Geschichtentisch hatten „dreiunddreißig Gedichte und ein Märchen für jedes erwachsene Publikum“ im Gepäck. Mit einem Gläschen Rotwein stimmten sich die zahlreichen Gäste auf einen besinnlichen Abend ein.



Ließen vor vollem Hause im Alten Bahnhof Joachim Ringelnatz wieder aufleben: Udo Hausdörfer, Dietrich Böhme und Wolfgang Hartmann (v.li.)

Den Ringelnatz-Akteuren machte es sichtlich Freude, den Geist der damaligen Zeit aufleben zu lassen.

Über sich selbst hatte der Prota-

gonist einmal geschrieben, dass seine lange Nase und das zackige Profil zur Karikatur reizten. Humor sei für ihn der Knopf, der verhindert, dass uns der Kragen platzt und erst wenn alle Stricke reißen, wolle er sich aufhängen. Der kleinwüchsige, sächselnde Ringelnatz neigte sein Leben lang zu Strei-

chen. Sein Schelmenhumor überdauerte die Zeit, weil er tiefgründiger wirkte als so mancher neuzeitlicher Comedian.